



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

II. Lehren deß feyertäglichen Euangelij

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Tag des heyligen Apostels Bartholomei / Die Ander Sermon: Lehren des heutigens feyertäglichen Euangelij welches sich also anhebt.

Es erhob sich auch ein Danck vnter ihnen / welcher vnter ihnen für den obersten angesehen würde. Luca 22. cap. vers. 24.

**W**ann sagt in dem gemeinen Sprichwort: Es ist nichts so böß es ist zu etwas gut / daß sich die Aposteln vnsern Herrn vnter Seligmachers vnter ein ander gezanck haben / welcher vnter ihnen für den obersten angesehen würde / das ist böß und nicht gut gewesen / doch nichts desto weniger so ist es zu etwas gut / nemlich daß wir vns daran spiegeln und ein Exempel nemen sollen / vns vmb die weltliche Ehr und Hochheit nichts zu zancken / dann wir sollen an den heiligen Aposteln sehen / wie vbel es ihnen angestanden in dem sie sich vmb die weltliche Ehr / welcher vnter ihnen für den obersten angesehen wurde / gezanck haben / vnd vns der halben dar für hüten: In dieser Predig will ich ewer sich die Lehren des heutigens feyertäglichen Euangelij was vns das heutige Euangelium für herrliche vnter schöne Lehren gibt / in aller Kürz und gleich als in einer Summen ercleren / Gott wolle dar zu sein Genade verleyhen / Amen.

Erstlich haben wir bey dem heutigens feyertäglichen Euangelio zu lernen: daß wir vns mit zancken sollen wegen der weltlichen Ehr vnter Reichthumb. Der weyse König Salomon spricht: Es ist dem Mann ein ehre von dem Hader bleibet / aber alle Narren mischen sich gern in Hader. vnd Sanct Paulus schreibt: Du solle nit mit Worten zancken welches zu nichten nutz ist: siem erinnere sie daß sie den Fürsten vnter gewaltigen vnterthon seyen / ihren gehorsam vn zu allem gutten Weis bereit seyen / niemandt leßern / nit haben / sondern züchtig seyen / vnd alle Sanfftmütigkeit beweisen gegen allen Menschen. Vnd widerumb sagt er: Ein Anecht aber des Herrn soll nit zanchtich sein / sondern sanfftmütig gegen jederman lehrhafte gedultig. Desgleichen lesen wir in der Epistel Sanct Pauli an die Römer also: Laßet vns erbarlich wandeln als am Tage nicht in freßereyen vnter trunckenheiten / nicht in Schlaff kammern vnter Vnzüchten / nit in Hader vnter Eiffer. Auch schreibt er: Nichts thut durch Danck oder etzele Ehre / sondern durch Demuthachte je einer den andern höher dann sich selbst. Desgleichen spricht vnser Herr vnter Seligmacher: So jemandt mit dir für Gericht rechten oder hadern will / vn dir deinen Rock nemen dem: laß auch den Mantel. Von desewegen sollen wir vns auch für dem Hader vnter Zanck hüten / weil es einem Christenmenschen gahr vbel ansehet / dann die fleischlichen Menschen zancken sich nit / vnter nicht die geistlichen / welches auch S. Paulus lehret vnter bezeugt mit diesen Worten: Dann siacemahi Effer vnter Danck vn Zwi trachte vnter wch seynde / seyde ihr dann nit fleischlich vnter wandert nach menschlicher Weis. Desgleichen zelet auch der heilige Apostel

Zorn / Zanck / Zwi tracht / vnter die Wercke des fleisches vnter spricht: Von welchen ich euch sage vnter zu vor ge jagt habe / daß die solches thun / werden das Reich Gottes nicht erlangen.

Wann die heiligen Aposteln vnter einander gezanckten herren / welcher vnter ihnen der vnterste vnter geringste angesehen würde: vnter hette ein jglicher wollen der vnterste vnter der geringste sein / daß selbig were an ihnen zu loben gewesen / also vnter auf diese Weis hatt der heilige Tauffer Johannes mit vnserm Herrn vnter Seligmacher gezanck / darvon wir also lesen: Zu der zeit kam Jesus von Galilea an den Jordan zu Johannes / daß er von ihm getaufft würde / aber Johannes weret ihm vnter sprach: Ich solt von dir getaufft werden vnter du kommest zu mir. Jesus aber antwortet vnter sprach: Laß es also geschehen dann also ge dret es vns zu erfüllen alle Gerechtigkeit. Also zanckte auch der heilige Apostel Petrus mit vnserm Herrn Christo da er sprach: Herr soltestu mir die Füß waschen? Jesus antwortet vnter sprach zu ihm: was ich thu das weisstu nit du wirst es aber her nach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: nimmermehr soltestu mir die Füß waschen in Ewigkeit. Jesus antwortet ihm: Werde ich dich nicht waschen / so wirstu kein Theil mit mir haben vnter dieser Zanck ist der Zanck der Demuth weil er von der Demuth herkompt / seiner Zanck aber ist der Zanck des stolzes vnter des Geiges / weil er von dem Stolz vnter Geiz herruret. Zu dem Zanck der Demuth vermahnet vns Sanct Paulus mit diesen Worten: Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zu vor. Die jenigen welche einander mit Ehrerbietung zu vor kommen / die zancken mit einander vnter die Demuth.

Zum andern haben die Fürsten vnter Herrn bey dem heutigens Euangelio wohl zu mercken wer sie seyen / vnter wie sie sich verhalten sollen / nemlich sie sollen genädige Herren gegen ihre vnterthonen sein / sie sollen keine Baueruschinder sein / dan die Könige vnter Fürsten werde von den Hebreern Nabibon. das ist / genädige gutthätige vnter freygebige Herren genant / weil sie sich gegen dz ander Volck genädig gutthätig vnter freygebig vnter nicht vngenedig vnter trunckisch gegen sie erzeigen sollen / die jenigen aber erzeigen sich vngenedig gegen die vnterthonen / welche die vnterthonen wieder Gerechtigkeit vnter Recht beschweren / dem beschwerten nicht widerumb zu dem seinigen verheiffen / noch Werren vnter Weysen schüßen vnter schirmen / wieder solche Herren klagt vnter sagt Gott bey dem Propheten Esaiä also: Dem Fürsten seynde vnter vnter Diebsgesellen sie lieben alle Geschenck vnter gehen der Wiedergeltens vnter Gaben nach dem Weyslein schaffen sie nicht recht vn der wirwen Sach köpft mit für sie. Wie sich aber die / so den Namen (genädige Herren) rechte führen wollet / halten solle / dz lehret sie der Prophet Esaiä

Pro. 20.3  
1. Tim. 2.14  
Tit. 1  
1. Tim. 2.14  
Rom. 13  
Phillip. 2.1  
Matt. 5. 40  
1. Cor. 3  
Gal 5. 20

Matt 11. 19  
Ioan 11. 6  
Rom. 12. 10  
Esaiä 1. 23

Esaiás da er spricht: **Nim war der König wird regiren nach der Gerechtigkeit vnd die Fürsten werden im rechten herrschen / es würde jederman sein als der für dem Wint bewaret ist vnd als der sich für dem Ungewitter verbürgt. Wie die Wasserbäch in der dürre vnd wie ein Scharren eines groffen oberhangenen Felsen. Diese seyndt nuhn genädige Herrn / welche Gericht vnd Gerechtigkeit halten / vnd das Volk schützen vnd schirmen gleich wie eine Hütte oder Zelt die jenige welche darunter stehen für dem Wint vnd Regen schützen vnd schirmen. Die jenige Herrn vnd Anpfeuler werden auch gefanden / welche euliche schützen / vñ sonderlich gezogen sein: die andern aber wollen sie nicht schützen / sie sehen nur auff ihren Gewinn vnd auff ihren Nutzen: wo es ihnen Gelt vnd Gewinn treget / da helfen sie wo es aber nichts treget / da helfen sie nicht / wieder diese sagt der Prophet Ezechiel also: **Weeden Hirten Israels die sich selbst weyden / sollen nicht die Herde von den Hirten geweydet werden? aber ihr habt die Milch gefressen vnd euch mit der Wollen bekleidet vnd das gemeste abgestochen / aber meine Schaaf habt ihr nicht geweidet / ihr habt das schwach nicht gestärcket noch das krank geheilert / das geschädigt habt ihr nit verbunden / noch das verstorben wiederumb geführet / das verloren habt ihr nicht gesucht / sondern mit Gewalt vnd strenge beherscher. Die Fürsten vnd Herrn welche genädige Herren sein wollen / sollen sich halten nach dem Exempel des Jobs / der also sagte: **Gerechtigkeit war mein Kleyde das ich anzog wie einen Rock vnd mein Recht war mein Hauptzierd. Ich war des blinden Auges vnd des Lamens Füße. Ich war ein Vatter der Armen / vnd welche Sach ich nicht wußte / die fragte ich mit Fleis.******

Der König vnd Prophet Dauid ließ ihm auch des andern Volcks Hohl vnd Wohlfarth mehr angelegen sein als eben sein eigens / darumb als Gott seine Vnterthone mit Pestilenz strafft / sprach Dauid: **Was haben diese Schaaf gethon? laß deine Hände wieder mich vnd meines Vatters Hauß sein / das bitt ich dich. Wan sich nuhn Fürsten vnd Herren also gützig vnd genädig gegen die Vnterthone erzeigen / so haben sie auch gutt glück in ihren Regirungen: dan Salomon sagt: **Hirnherzigkeit vnd Wahrheit behüten den König vnd sein Stuel wird mit Güte befestiget.****

Zum 3. hören wir in dem heutigen Euangelio was grosse Belohnung die Aposteln vnd Jünger Christi erlangt haben / in dem sie bey ihm in seinen Ansehnungen verharret seynde. Also sollen vnd müssen wir auch bey vnserm Herrn vnd Seligmacher in Ansehnungen Creuz vnd Verfolgungen verharren / dann durch die ansehnungen vnd Verfolgung probiret vns Gott vnd wan wir pro-

biret erfunden werden / so erlangen wir die vnserwelliche Cron der Ehren / welches der H. Apost. Paulus bezeugt mit diesen Worten: **Selig ist der Man welcher die Versuchung erleidet dann nach dem er bewerth ist wird er empfangen die Cron des Lebens welche Gott verheissen hat denen die ihn lieben.**

Zum 4. haben wir auß dem heutigen Euangelio zu mercken / daß wir nicht nach grossen Gewalte vnd Ehren in dieser Welt sterben sollen / dann ob gleich der Stand so wohl der weltlichen vnd der geistlichen Dbrigkeit ein guter Stand ist / so ist er doch gefehrlich vnd sagt auch Salomon in dem Buch der Weisheit also: **Ein hart Vrtheil werden die haben die andern fürgesetzt seynde vnd andere beherschen. Den niedern vnd Kleinen wirdt Genadt gegünnet / aber die gewaltigen vnd hohen werden auch grosse gewaltig Straff vnd Pein erleiden.**

Zum 5. haben wir bey dem heutigen Euangelio wieder die Lutheraner vnd Caluanisten wohl zu mercken / daß ein Haupt vnd Oberster vnter den Heiligen Aposteln nicht nach vnserm H. v. v. a. u. Christo gewesen / dann die Aposteln vnd Jünger Christi werden auch nicht gahr Kinder gewesen sein / daß sie ohne einige Ursach des Primats wegen gezancket / sondern sie werden ohne zweiffel so viel vernommen haben / daß ein Oberster vnter ihnen sein werde.

Zum sechsten / haben wir alhier zu mercken vnd zu lernen / daß einer wohl könne zugleich ein Bischoff oder Priester vnd ein weltlicher Herr vnd Regent sein. Dann **W. E. sprach: Ihr sollet mir ein Priesterlich Königreich sein. Josada war nicht allein ein König / sondern auch ein Priester. Item / Melchisedech ist ein Priester vnd ein König gewesen. Moses war auch ein Priester wie Dauid bezeugt / dennoch war er ein Fürst vnd Herzog des Volcks. Helt hat 40. Jahr beyde Stände regiert / item Judas Machabeus / Jemasithas vnd Simon / vnd in der heimlichen Offenbarung Johannis siehet also: **Du hast vns gemacht vnserm GOTT zu Königen vnd Priestern.** Vnser H. v. v. a. v. v. Seligmacher sagte zu dem heiligen Aposteln Petro vnd zu seinen Nachfahren: **Weyde meine Lemmer: nicht so viel als regiren / vnd je wechtiger ein Bischoff in der Welt ist / desto besser ist es auch / dann er kann ja desto ehe das Volk zum güthen der Gebür anweisen. Vnd sagt Sanct Paulus. Ein Bischoff solle wechtig sein zu ermanen durch heilsame gesunde Lehren / vnd zu straffen die Widersprechenden. Vnd soiches kann er am besten / wann er zugleich auch das weltliche Regiment hat.****